

„Leb wohl für heute. Ich muß mir Kraft für den kommenden Morgen schlafen.“

Paula Modersohn-Becker an ihren Bruder im Juni 1899

Ein- und Durchschlafstörungen im Kindesalter Sicherer Babyschlaf



Tagung der Arbeitsgruppe Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) gemeinsam mit Schlafmedizin Sachsen e.V. und dem Babyhilfe Deutschland e.V.

Mit internationaler Beteiligung

Prävention, Diagnostik, pädagogische, psychologische, medikamentöse und apparative intervention; Gesundheitsrecht und Gesundheitsökonomie; Prävention des plötzlichen Kindstodes (SID sudden infant death)

30.03. bis 01.04.2007

Mercure Parkhotel Görlitz/Sachsen, Uferstr. 17, 02826 Görlitz



Tagungsleitung:

Prof. Dr. med. habil. Ekkehart Paditz, Görlitz

Prof. Dr. med. Bernhard Schlüter, Datteln

Kontakt: paditz.ekkehart@klinikum-goerlitz.de

Vorläufiges Programm

Wir bitten um die Anmeldung Ihrer Beiträge bis zum
23.2.2007!

GRUSSWORT

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wie bereits angekündigt, findet die nächste Tagung der Arbeitsgruppe Pädiatrie der DGSM in diesem Jahr in Görlitz statt.

Görlitz gilt als eine der schönsten Renaissance-, Jugendstil- und Gründerzeitstädte Deutschlands, die Arkadenbögen an den alten Patrizierhäusern am Untermarkt erinnern an Bern und an Krakau. Der „Schönhof“, den Sie auf dem Titelfoto sehen, wurde 1526 erbaut und ist damit der älteste profane Renaissancebau Deutschlands. Mit der Ansiedlung von Ikea, Birkenstock, dem kanadischen Großkonzern Bombardier, der weltweit aufgestellten Firma Siemens mit dem bekannten Turbinenbau für Kraftwerke und der Hochschule Görlitz-Zittau mit 3500 Studenten, an der insbesondere die Informatik, der Tourismus, die Sozialpädagogik und die Sektion Chemie regen Zulauf haben, beginnt Görlitz wieder unübersehbar daran zu erinnern, dass hier die Drehscheibe zwischen Ost- und Westeuropa ist. Görlitz wurde als das Herz Europas bezeichnet, da sich die Bernsteinstraße von Nord nach Süd und die Via Regia von Spanien bis nach Asien zur Seidenstraße nirgendwo anders als in Görlitz kreuzten. In ungebremsster Intensität war Görlitz bis zum 2. Weltkrieg auch deshalb eine der reichsten Städte Deutschlands.

In diesem Jahr sollen die beiden Themen Ein- und Durchschlafstörungen im Kindesalter im Vordergrund stehen, flankiert von weiteren wichtigen aktuellen Beiträgen und gesundheitsökonomischen Entwicklungen.

Innerhalb des einleitenden Workshops soll die Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe Pädiatrie der DGSM weiter vorangebracht und koordiniert werden. Deshalb wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns Ihre Vorschläge, Ideen und Anregungen bereits im Vorfeld übermitteln könnten, damit wir den Workshop praxisbezogen und entsprechend Ihrer Bedürfnisse ausrichten können.

Das Vorprogramm lässt ausreichend Raum für Ihre Beiträge.

GRUSSWORT

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 23.2.07 über die o.g. Mailadresse, falls Sie einen Vortrag halten möchten oder eine interessante Kasuistik vorstellen möchten. Die Aus-sendung des kompletten Programms wird unmittelbar danach erfolgen.

Martinu hat sich Zeit seines Lebens mit Traumforschung beschäftigt, vor diesem Hintergrund kam ihm das impressionistisch-surrealistische Textbuch des französischen Dichters Georges Nevreux gerade recht. Der Buchhändler Michel kommt in eine Stadt, die ihr Gedächtnis und damit auch ihre Träume verloren zu haben scheint. Derjenige, der Kindheits-erinnerungen reaktivieren kann, wird satzungsgemäß zum Häuptling ernannt. Kindheit ist Urvertrauen. Fehlende Ver-ankerungen in stabilen Kindheitserinnerungen gehen mit Angst und Abwehr einher. Klaus Arauner hat diese selten aufgeführte Oper in der „kleinen Semperoper an der Neiße“ auf die Bühne gebracht und wird eine Einführung in die Oper geben. Eckehard Stier hat die musikalische Leitung, Karen Hilde Fries entwickelte ein Bühnenbild, das im Gedächtnis bleiben wird.

Am 31.3.07 wird im Deutschen Hygienemuseum Dresden die Ausstellung „Schlaf und Traum“ eröffnet. Kataloge lie- gen für Sie bereit, am 1.4. bieten wir Ihnen quasi auf der Rückreise eine kurze Sonderführung durch die kulturhisto- risch und wissenschaftlich orientierte Ausstellung an (www.dhmd.de/schlaf-traum>).

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge, auf Ihre Anregungen und auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med. habil. E. Paditz



Prof. Dr. med. B. Schlüter

PROGRAMM

Freitag, 30.03.2007

- 14.00-16.00 Workshop der Arbeitsgruppe Pädiatrie der DGSM
Ltg: Prof. Dr. med. Bernhard Schlüter
- 16.00-16.30 Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
- 16.30-18.00 Prävention des plötzlichen Kindstodes
- Stand der SID-Prävention in Österreich
Prof. Dr. med. habil. Reinhold Kerbl, Graz
(angefragt)
 - SID-Prävention in Kanada
Prof. Dr. med. habil. Osman Ipsiroglu, Vancouver/Kanada
 - Start der landesweiten Informationskampagne „Sicherer Babyschlaf in Rückenlage“ am 27.01.1972 in Dresden
Dipl.-Päd. Hermann-Josef Schwab, Bellheim
 - freie Kurzvorträge
- ab 19.00 Führung durch die historische Altstadt

Sonnabend, 31.03.2007

- 08.00-10.00 Begrüßung der Teilnehmer
- Übersichtsreferate:**
- Gesunder Schlaf als Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit am Tage
Prof. Dr. med. habil. Reinhold Kerbl, Graz
(angefragt)
 - 37% der Leipziger Kindergartenkinder haben im 4. Lebensjahr Sprachstörungen
Dr. rer. medic. Ines Benkert, Leipzig

PROGRAMM

- Träume als essentielle Quelle für Gedächtnisbildung und Kreativität
N.N.
- Schlaf bei Kindern mit besonderen Bedürfnissen
Prof. Dr. med. habil. Osman Ipsiroglu, Vancouver/Kanada)

10.00-10.30 Kaffeepause und
Besuch der Industrieausstellung

10.30-12.00 Einschlafstörungen

- Rationelle Diagnostik von Schlafstörungen über validierte anamnestische Fragebögen
Dr. med. Steffen Eitner, Tübingen
- Ein multimodales Therapieprogramm für Kinder mit Schlafstörungen im Alter von 5 bis 10 Jahren
Dipl. Psych. Angelika Schlarb, Tübingen (angefragt)
- freie Vorträge

12.00-13.00 Mittagspause und
Besuch der Industrieausstellung

13.00-15.00 Durchschlafstörungen

- Information und Emotion: wie können Eltern und Kinder von den Ärzten erreicht werden?
Christian Nowakowski, Prof. Dr. med. Bernhard Schlüter, Datteln
- Schlafstörungen bei Kleinkindern aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht
Dr. med. Uwe Scheffler, Datteln
- Schlaf bei Kindern mit Entwicklungsstörungen
Dr. med. Markus Blankenburg, Datteln
- freie Vorträge

PROGRAMM

- 15.00-15.30 Kaffeepause und
Besuch der Industrieausstellung
- 15.30-17.00 **Heimbeatmung, CPAP, Polysomnografie**
- Strukturiertes Ausbildungsangebot,
Stufe 1: Kasuistiken in Text, Bild und Ton
Dr. med. Karsten Klementz, Potsdam
 - Polysomnografische Normwerte im
Kindesalter – Kenntnisstand und metho-
dische Ansätze für eine Multizenterstudie
PD Dr. rer. nat. Sabine Scholle, Apolda
 - freie Vorträge
- 19.00-19.30 Empfang und Einführung in die Martinu-
Oper Julietta im Musiktheater Görlitz
- 19.30-21.15 „Julietta oder Das Traumbuch“, Oper von
Bohuslav Martinu (1937) nach dem Libretto
von Georges Nevreux
- ab 21.15 Gemütliches Beisammensein im Restaurant

Sonntag, 01.04.2007

- 08.30-10.30 **Gesundheitsökonomie und Perspektiven
der Pädiatrie**
- Integrierte Versorgung in der Schlafmedizin
Prof. Dr. med. habil. Thomas Podszus, Hof
 - Kinderkliniken als Gesundheitszentren
*Prof. Dr. med. habil. Ekkehart Paditz,
Görlitz*
 - Erfassung und Respektierung der Bedürf-
nisse der Familien kranker Kinder in der
Kinderklinik: wodurch unterscheiden sich
zufriedene und unzufriedene Eltern?
Ergebnisse mit dem Elternfragebogen
DEK-65
Dr. rer. medic. Anja Abdel-Haq, Dresden

PROGRAMM

- Stellungnahme der Arbeitsgruppe Pädiatrie der DGSM zur Arbeitshilfe des MDK „Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen“
PD Dr. rer. nat. Sabine Scholle, Apolda
- Klientenzentrierte komplexe Betreuung von Kindern und Erwachsenen mit Down-Syndrom
 cand. med. René Hoffmann, Dresden

10.30-11.00 Kaffeepause und
Besuch der Industrieausstellung

11.00-12.30 **Zahnmediziner und Kieferorthopäden
als Partner der Kinderärzte**

- Prävalenz und Ursachen organisch bedingter schlafbezogener Atmungsstörungen bei Kindern und Jugendlichen aus zahnmedizinischer Sicht
Prof. Dr. med. habil. Rolf Hinz, Herne
- Anwendung und Wirkung kieferorthopädischer Maßnahmen auf das orofaziale und pharyngeale System bei Kindern und Jugendlichen
Dr. med. Markus Heise, Herne
- freie Vorträge

ca. 12.30 Tagungsende

REFERENTEN

Abdel-Haq, Anja, Dr. rer. medic., Dresden

Benkert, Ines, Dr. rer. medic., Leipzig

Blankenburg, Markus, Dr. med., Datteln

Eitner, Steffen, Dr. med., Tübingen

Ipsiroglu, Osman, Prof.Dr. med. habil., Vancouver/Kanada

Heise, Markus, Dr. med., Herne

Hinz, Rolf, Prof.Dr. med.habil., Herne

Hoffmann, René, cand. med., Dresden

Kerbl, Reinhold, Prof. Dr. med. habil., Graz/A (angefragt)

Klementz, Karsten, Dr. med., Potsdam

Paditz, Ekkehart, Prof. Dr. med. habil., Görlitz

Podszus, Thomas, Prof. Dr. med. habil., Hof

Scheffler, Uwe, Dr. med., Datteln

Schlarb, Angelika, Dipl.-Psych., Tübingen (angefragt)

Schlüter, Bernhard, Prof. Dr. med., Datteln

Scholle, Sabine, PD Dr. rer. nat., Apolda

Schwab, Hermann-J., Dipl.-Päd., Bellheim

ALLGEMEINE HINWEISE

Veranstalter: AG Pädiatrie der Deutschen Gesellschaft
für Schlafforschung und Schlafmedizin
(DGSM)
Schlafmedizin Sachsen e.V.
und Babyhilfe Deutschland e.V.

Tagungsleiter: Prof. Dr. med. habil. Ekkehart Paditz
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
Girbirgsdorfer Str. 1-3, 02828 Görlitz
Tel.: 0 35 81 - 371 552
paditz.ekkehart@klinikum.goerlitz.de

Prof. Dr. med. Bernhard Schlüter
Vestische Kinder- und Jugendklinik der
Universität Witten/Herdecke
Dr.-Friedrich-Steiner-Str. 5, 45711 Datteln
Tel.: 0 23 63 - 975 272
b.schlueter@kinderklinik-datteln.de

Tagungsort: Mercure Parkhotel Görlitz
Uferstraße 17 f, 02826 Görlitz
Tel.: 0 35 81 - 66 20

**Technische
Organisation/
Teilnehmer-
verwaltung:** CongressCompany Jaenisch GmbH
Oll-Daniel-Weg 5
18069 Rostock
Tel.: 03 81 - 800 39 80
Fax: 03 81 - 800 39 88
CCJ.Rostock@t-online.de

**Teilnehmer-
gebühren:**

Mitglieder DGSM, Schlafmedizin Sachsen, Babyhilfe Deutschland, GEPS	50,- €
Nichtmitglieder	75,- €
Pflegepersonal und Mitglieder von Selbsthilfegruppen Gesellschaftsabend (31.3.) (inkl. Theater)	30,- € 35,- €

ALLGEMEINE HINWEISE

Anmeldung: Bitte verwenden Sie den beigefügten Anmeldebogen und senden für jeden Teilnehmer ein Anmeldeformular bis **spätestens 15. März 2007** an die CCJ GmbH.

Die Tagungsgebühren bitten wir per Überweisung auf das Tagungskonto zu begleichen. Die Kontoverbindung lautet: Commerzbank Reinbek, BLZ: 200 400 00, Konto-Nr.: 267 4000.

Unterkunft: Wir haben in verschiedenen Hotels in der Görlitzer Innen- bzw. historischen Altstadt **Abrufkontingente** reserviert bzw. Hotels auf Anfrage angegeben. Sie können auch unter der homepage der Görlitz Tourismus Zentrale www.goerlitz.de Zimmer anfragen.

Preis pro Nacht inkl. Frühstück

Hotel Marschall Duroc EZ 54,00 €
Girbirgsdorfer Str. 3 DZ 78,00 €
02829Holtendorf/Görlitz
Tel.: 03581 - 7344, Fax: - 734222

Hotel Goldener Engel EZ 45,00 €
(auf Anfrage) DZ 60,00 €
Hugo-Keller-Str. 1
02826 Görlitz
Tel.: 03581 - 403337, Fax: - 400900

Hotel Meridian EZ 55,00 €
Bismarck-Str. 21 DZ 75,00 €
02826 Görlitz
Tel.: 03581 - 420990, Fax: - 42099999

Pension Goldene Feder EZ 50,00 €
Handwerk 12
02826 Görlitz
Tel.: 03581 - 400403, Fax: - 661086

ALLGEMEINE HINWEISE

Pension Haus Wiesbaden EZ 35,00 €
Schulstr. 7 DZ 52,00 €
02826 Görlitz
Tel.: 03581 - 420850, Fax: - 4208555

ANFAHRTSSKIZZE



Mercure
Parkhotel Görlitz
Uferstraße 17 f
02826 Görlitz
Tel. : (49) 0 35 81 / 6 62 0
Fax. : (49) 0 35 81 / 6 62 662

E-Mail:
H1945@accor-hotels.com

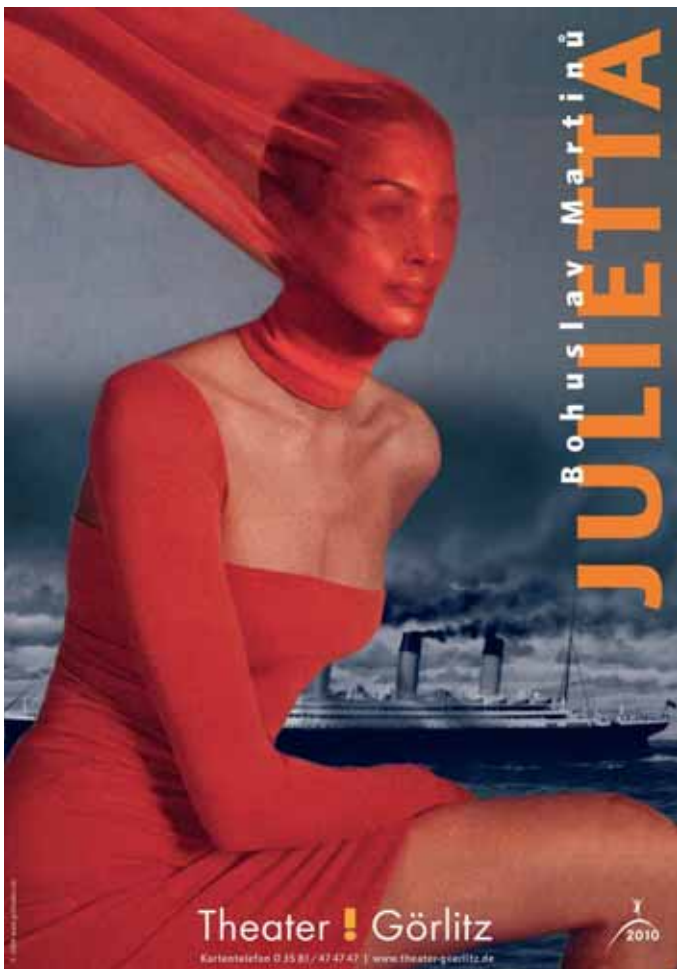
www.Mercure.com
www.accorhotels.com

Görlitz ist nur 100 km von Dresden entfernt.

Mit dem Pkw erreichen Sie uns von Dresden über die A 4 bzw. die B 6 und von Berlin ebenfalls über die A 4 und die B 115. In der Stadt fahren Sie entsprechend der Beschilderung Richtung Stadthalle bzw. Hotel Mercure.



Zugverbindungen bestehen alle 1-2 Stunden über Dresden.



Bohuslav Martinů
JULIETTA

Theater ! Görlitz

Kartentelefon 0 35 81 / 47 47 47 | www.theater-goerlitz.de

